

**Antrittsrede des Bürgermeisters in der konstituierenden  
Gemeinderatssitzung  
am 12. Juni 2014**

**--- es gilt das gesprochene Wort ---**

- Damen und Herren Ratsmitglieder
- Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste
- Sehr geehrte Vertreter der Presse

Ich freue mich sehr, Sie heute hier zu begrüßen!

Für uns alle, also für die 28 Mitglieder des Gemeinderates und für mich selbst gilt, dass es ein großes Privileg ist, hier sein zu dürfen. Wir haben uns einen spannenden Wahlkampf geliefert und uns alle sehr engagiert um das Vertrauen der Menschen in Nordkirchen, Südkirchen und Capelle bemüht.

Völlig unabhängig davon, wie die Wahl ausgegangen ist und völlig unabhängig von den Diskussionen über Mehrheitsverhältnisse bin ich mir zu einhundert Prozent sicher, dass wir alle unser Bestes für Nordkirchen geben werden. Dafür, dass sich unsere Gemeinde auch in den kommenden sechs Jahren gut entwickelt! Das hat mit dem Rat in der vergangenen Wahlperiode sehr gut funktioniert und so soll das auch weitergehen.

Viele unserer Entscheidungen haben wir einstimmig getroffen. Das zeigt in meinen Augen, wie wichtig eine sachliche und offene Diskussion ist. Dann gelingt es nämlich auch Kompromisse zu finden, die nicht nur uns hier in diesem Gremium zufriedenstellen, sondern auch die Menschen im Ort. Sie sind unser Souverän und unser Auftraggeber, ihnen sind wir mit unserer Arbeit verpflichtet.

Ich baue fest darauf, dass wir diese gute Diskussionskultur auch in den kommenden sechs Jahren aufrecht erhalten. Ob dann mehr oder weniger Entscheidungen einstimmig getroffen werden, ist dabei gar nicht so wichtig. Es wird immer kontroverse Punkte geben – und das ist auch gut so. Aber wir haben es fast immer geschafft ohne persönliche Angriffe miteinander zu sprechen und zu diskutieren.

So wünsche ich mir das auch für die Zukunft: Wir können in der Sache hart miteinander streiten, aber wir sollten uns niemals verwehren, dass wir alle dafür arbeiten, dass es der Gemeinde gut geht. Die Wege, auf denen wir das erreichen wollen, sind manchmal unterschiedlich, aber unsere Ziele sind grundsätzlich sehr ähnlich. Wenn man das im Kopf behält, nimmt man manchen Streit glaube ich schon mal ein bisschen leichter.

Anrede,

wie schon gesagt: Die Bürgerinnen und Bürger haben uns das Vertrauen geschenkt, die Gemeinde in den kommenden sechs Jahren zu lenken. Mir ist es wichtig an dieser Stelle auch noch mal ganz persönlich danke zu sagen, danke für ein überwältigendes Ergebnis, das ich niemals erwartet hätte. Ich bin stolz auf dieses Ergebnis, weiß aber auch, dass es ein Vertrauensvorschuss ist, den ich der Gemeinde in den kommenden sechs Jahren mit guter Arbeit zurückzahlen will.

Wie bereits gesagt, wir können auf einen guten Umgang miteinander aufbauen, um auch künftig im Rat weitere Brücken zu bauen. Denn das ist mir auch wichtig: Wir sind nicht dafür gewählt, möglichst oft auf Konfrontationskurs zu gehen, weder die CDU, noch die SPD, die Grünen, die UWG oder die FDP. Wir sind dafür gewählt worden, gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Dem können wir uns nicht verweigern. Nur „Nein“ zu sagen, ist dabei fast immer zu wenig.

Wir haben hier fünf Jahre über ideologische Grenzen hinweg gut zusammengearbeitet und ich hoffe, dass das in den kommenden sechs Jahren eher noch besser wird.

Anrede,

wenn wir auf die Jahre seit 2009 zurückschauen, können wir glaube ich sagen, dass wir in dieser Zeit viele richtige Antworten auf die jeweils wichtigen Fragen gegeben haben. Ich habe damals, in meiner ersten Antrittsrede, drei zentrale Themen für die Zeit bis heute genannt. Das waren die Themen Tourismus, Familiengerechtigkeit und die Finanzen der Gemeinde.

Touristisch sind wir heute stärker denn je. Die Ortskernerneuerung ist dafür zum Beispiel für eine attraktive Gemeinde ungeheuer wichtig, für uns selbst und für unsere Gäste.

Für die Familiengerechtigkeit haben wir gemeinsam viel getan. In Bezug auf bildungs- und Betreuungsangebote will ich nur darauf hinweisen, dass wir unsere Grundschulen und die Johann-Conrad-Schlaun-Gesamtschule gestärkt haben. Welche andere Gemeinde unserer Größe kann schon von sich behaupten, dass sie alle weiterführenden Schulabschlüsse vor Ort anbieten kann?

Am meisten vorangekommen sind wir bei den gemeindlichen Finanzen. Ohne hier alles zu wiederholen, was ich schon oft gesagt habe, aber der Kernpunkt darf gerne immer wieder ausgesprochen werden: Wir machen keine neuen Schulden mehr und steigen in den Schuldenabbau ein. Das geschafft zu haben, ist für die Verwaltung und die Politik glaube ich das größtmögliche Kompliment und das Resultat sehr, sehr harter Arbeit!

Alle diese drei Themen sind auch in den kommenden Jahren wichtig. Ich will sie an dieser Stelle aber um drei Themen ergänzen, die in den kommenden Jahren mehr Bedeutung – bzw. noch mehr Bedeutung als bisher – erlangen werden.

Erstens ist die Demografie zu nennen. Wir machen hier Politik für alle Menschen in Nordkirchen, Südkirchen und Capelle. Egal ob jung oder alt, ob Single oder Familie, ob Mann oder Frau, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, ob mit oder ohne Behinderung. Für unsere Zukunft ist es überlebensnotwendig, dass wir uns sowohl weiter auf den demografischen Wandel einstellen, als auch ihn soweit wie möglich aufhalten. Das bedeutet im Zweiklang attraktiv zu sein für jüngere Menschen und sich zum Beispiel mit Barrierefreiheit und neuen Wohnformen auf eine älter werdende Gesellschaft einzustellen.

Zweitens – und dieses Thema ist eng mit der Demografie verknüpft – geht es um das Thema Mobilität. Gute Angebote des ÖPNV sind vor allem für diejenigen wichtig, die selbst nicht so mobil sind, entweder weil sie nicht mehr selbst fahren können oder wollen, oder weil sie noch nicht selbst fahren dürfen. Eine hohe Mobilität zwischen den Ortsteilen und zum Beispiel zu den Verkehrsknotenpunkten wie den Bahnhöfen in Capelle und Selm ist deshalb so wichtig für uns und hier sehe ich Verbesserungsbedarf für die Zukunft.

Und drittens und letztens will ich noch die Inklusion nennen. Ich habe es ja gerade schon angedeutet: Unsere Gemeinde soll eine Gemeinde für alle Menschen sein, da spielt es keine Rolle, ob jemand auf welche Art auch immer anders ist. Inklusion meint die individuelle Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft und das ist eine Aufgabe, die weit über die Schule und den Arbeitsmarkt hinausgeht. Auch darüber werden wir in den kommenden Jahren noch oft sprechen.

Anrede,

ich will mich an dieser Stelle kurz fassen, wenn aber eins klar wird, dann dass uns die Aufgaben für die kommenden Jahren nicht ausgehen werden. Ich kann nicht versprechen, dass uns jede Sitzung ab heute vor Spannung zittern lässt, aber die Fragen und Herausforderungen der Zukunft werden uns insgesamt sicher auf Trab halten.

Ich hoffe und wünsche Ihnen allen, den gewählten Ratsmitgliedern, dass wir diese Aufgaben gemeinsam mit Spaß angehen können!

Ich freue mich auf die kommenden Jahre, auch – und das muss an dieser Stelle unbedingt gesagt werden – weil wir ein wirklich tolles Team in der Verwaltung haben! Ich will an dieser Stelle ganz bewusst keine Kollegin und keinen Kollegen herausheben. Aber ich will noch mal sagen, dass dieses Team auch in Momenten hoher Belastung klasse für die Gemeinde zusammensteht.

Und weil heute Abend neben der konstituierenden Ratssitzung ja auch noch ein anderes Großereignis - die Fußballweltmeisterschaft - startet, will ich mit folgendem Vergleich schließen: Wenn Jogi Löws Jungs so gut zusammenspielen, wie Politik, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger in Nordkirchen, dann ist der Titel schon so gut wie bei uns!

Vielen Dank.